

# Natur und Technik für Ahnungslose

22. 6. 09  
Rhein T.

VON BEN VERHOEVEN

Warum färben sich Blätter im Herbst bunt? Hat sauer eine Farbe? Und wenn ja, welche Farbe hat sauer? Solche Fragen stellen viele Kinder ihren Eltern. Nicht so Sebastian Kreuz, Leon Mlodzian und Dustin Parusel. Am vergangenen Samstag erklärten die drei Jungs im Alter von neun bis zehn Jahren, zusammen mit 17 weiteren Grundschulern in der Fachhochschule Düsseldorf interessierten Kindern und Erwachsenen Phänomene aus Natur und Technik.

„Diese Schüler mit besonderen naturwissenschaftlichen Fähigkeiten werden seit einem Jahr durch das Competence Center Begabtenförderung (CCB) gefördert“, sagte

Burkhard Hintzsche, Schul- und Jugenddezernent der Stadt Düsseldorf. Auf dem ersten Natur-Wissenschaftlich-Technischen Juniorenkongress stellten sie die Ergebnisse ihrer Arbeit vor.

Diese Ergebnisse können sich sehen lassen: In Vorträgen mit Namen wie „Chemie für Ahnungslose“, „Elektroernte – Watt is' los?“ oder „Labor Kunterbunt“ moderieren, experimentieren und forschen die Kinder wie die Profis. Anschließend können die Besucher in Workshops zu den Themen das Gehörte auch praktisch nachvollziehen.

Burkhard Hintzsche ist zufrieden mit den Ergebnissen: „Es geht darum, die Talente der Kinder zu entdecken und zu fördern. Würden sie nicht gefördert, fühlten sich die



Beim ersten Natur-Wissenschaftlichen Technischen Juniorenkongress karamellisier- te **Christian Zucker**.  
RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

Kinder unterfordert und verlieren die Lust an Technik und Naturwissenschaft.“ Eine Ausweitung des Projekts, auch auf weiterführende Schulen, sei geplant, so Hintzsche.

„Wir bereiten einen ‚Bus der jungen Forscher‘ vor, ein mobiles Labor, um auch an den Schulen experimentieren zu können“, erläuterte Karl Schwister, Professor für Chemie und Bioverfahrenstechnik an der Fachhochschule. Schwister hatte in seiner Heimatstadt St. Augustin ein Konzept zur Förderung von Schülern der Klassen drei bis sechs entwickelt, das auch dem Förderprogramm in Düsseldorf zugrunde liegt. „Der Kongress bildet einen schönen Abschluss“, sagte Schwister, „weil das Gelernte auch weitergegeben werden kann.“